

Offizielle Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **13 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Offizielle Mitteilungen

Beitritt der Schweiz zur UNO:

Erklärung von Bundesrat Pierre Aubert vor der Presse nach der eidg. Volksabstimmung vom 16.3.1986

Volk und Stände haben heute, wie es die Verfassung verlangt, über den Beitritt unseres Landes zur UNO abgestimmt. Volk und Stände haben sich gegen den Beitritt ausgesprochen. Der Bundesrat bedauert diesen Entscheid, respektiert jedoch den in aller Freiheit ausgedrückten Willen des Souveräns.

Dieser negative Entscheid stellt, wie die Abstimmungskampagne gezeigt hat, die Grundlagen unserer Aussenpolitik nicht in Frage. Für den Bundesrat werden die dauernde und bewaffnete Neutralität, die Solidarität mit der Völkergemeinschaft sowie die Universalität in unseren auswärtigen Beziehungen und die Disponibilität der Schweiz – namentlich was die guten Dienste betrifft – weiterhin für unsere Beziehungen mit den andern Staaten wegleitend sein. Ebenso werden wir uns auch in Zukunft für die Achtung des internationalen Rechts und der Menschenrechte einsetzen.

Mit dem Entscheid, der UNO nicht beizutreten, verzichtet die Schweiz auf ein Instrument, das Bundesrat und Parlament für die Führung unserer Aussenpolitik als wichtig erachteten. Nicht Mitglied der UNO zu sein, ist in der heutigen Welt mit Nachteilen verbunden, die man kaum vollständig ausgleichen können. Der Bundesrat wird jedoch weiterhin alles in seiner Macht stehende tun, um die Interessen und den Standpunkt der Schweiz in der Welt zu vertreten, und zwar sowohl auf bilateralen Ebene als auch in den interna-

tionalen Organisationen, denen wir angehören.

Der Bundesrat wird an dieser Politik festhalten und seine Zusammenarbeit mit den internationalen Organisationen weiterführen.

Dies ist integrierender Bestandteil unserer Aussenpolitik und entspricht dem, was die Völkergemeinschaft von unserem Land erwarten kann. ●

Nein zum UNO-Beitritt

16. März 1986: Die Stimmbürger haben den UNO-Beitritt der Schweiz mit 75,7% Nein gegen 24,3% Ja abgelehnt.

sicher isch sicher



Mythen SZ

sparen:

Eine sichere Kapitalanlage in Schweizer Franken. Vernünftige Rendite.

und sich absichern:

Ein finanzieller Rückhalt bei Existenzverlust durch politische Ereignisse. Garantiert durch die Schweiz. Eidgenossenschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie durch:

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer

Gutenbergstrasse 6
CH 3011 BERN

Schärfere Abgasnormen

Der Bundesrat hat beschlossen, für Personenwagen auf den 1. Oktober 1987 und für leichte Nutzfahrzeuge ein Jahr später gleich strenge Abgasvorschriften einzuführen, wie sie in den USA seit 1983 gelten (US-83-Normen). Es handelt sich bei diesen Massnahmen um einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Luftqualität. Zusammen mit Österreich steht die Schweiz damit an der Spitze der europäischen Staaten. Die Erfüllung der neuen Normen ist nach dem heutigen Stand der Technik nur mit Dreiweg-Katalysatoren und Lambdasonden möglich. Da Katalysatoren bleifreies Benzin voraussetzen, konnte der Bundesrat die US-83-Normen nicht sofort in Kraft setzen, son-

dern er musste eine ausreichende Versorgung der Nachbarstaaten mit bleifreiem Benzin abwarten. ●

EJPD/

Informations- und Pressedienst

Bis 31.12.1986:

Umtausch alter Führerausweise

Ende dieses Jahres läuft die Frist ab, während der vor dem 1. Juli 1977 ausgestellte schweizerische Führerausweise durch neue Dokumente ersetzt werden müssen. Der Umtausch erfolgt am einfachsten durch persönliche Vorsprache bei dem für den auf dem Ausweis aufgeführten Ort (letzter Wohnsitz, bzw. schweizerische Kontaktadresse: Verwandte, Freunde etc.) zuständigen kantonalen Strassenverkehrsamt.

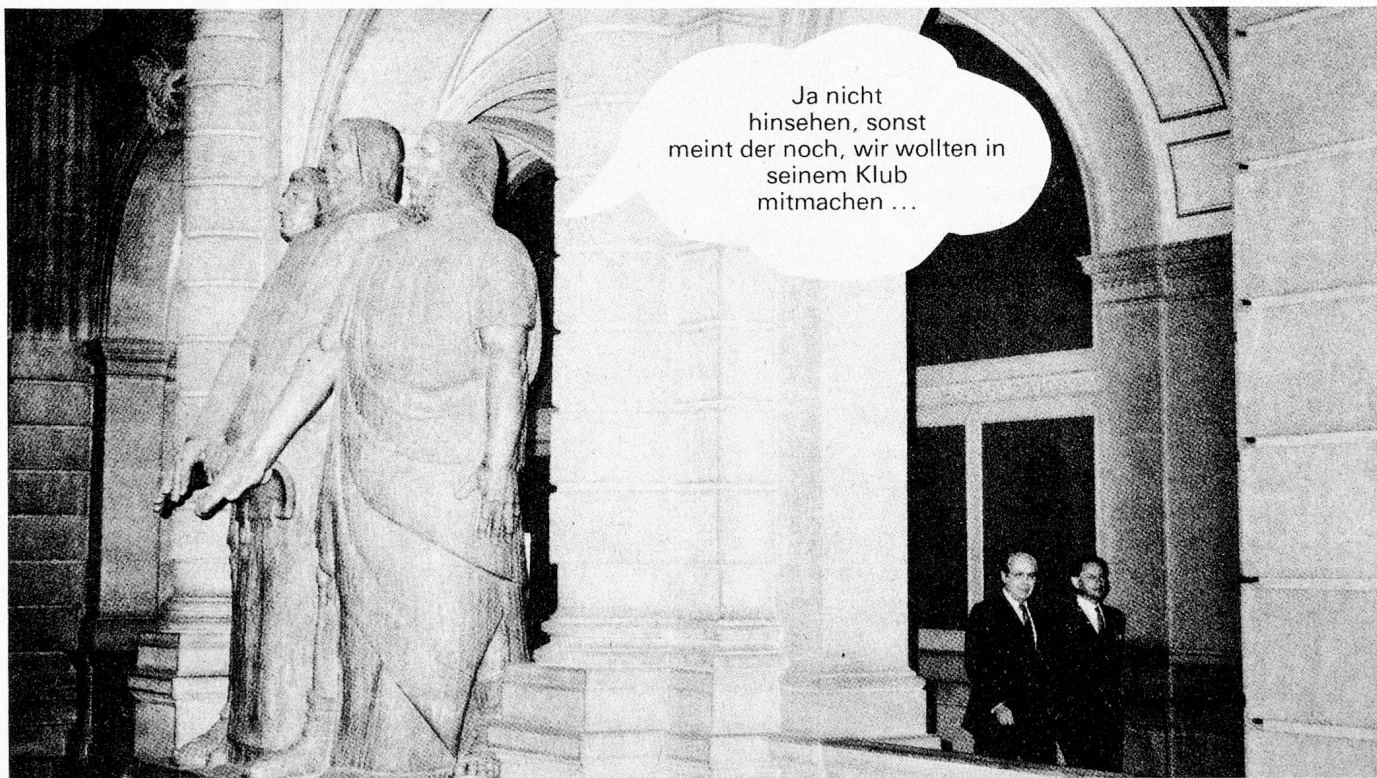
Verlangt werden neben dem alten Führerschein (im Original) je nach Kanton ein bis zwei Passbilder. Wer sich nicht persönlich in die Schweiz begeben kann, ist gebeten, sich schriftlich beim zuständigen Strassenverkehrsamt über das Vorgehen zu erkundigen. ●

Auslandschweizerdienst/EDA

Nächste eidgenössische Volksabstimmungen

28. September und 7. Dezember 1986

Als Vorlagen sind vorgesehen: Zuckerbeschluss (Referendum), Kultur- und Mieterschutzinitiative je mit Gegenvorschlag sowie Kündigungsschutz- und Berufsbildungsinitiative. Die definitive Verteilung auf die Termine ist noch nicht bestimmt. ●



Zur UNO-Volksabstimmung: Uno-Generalsekretär Perez de Cuellar (links) bei seinem Besuch im Bundeshaus im Juli 1985, begleitet von Protokollchef Botschafter Manz (aus dem «Nebelspalter»; Foto: Michael von Graffenried).